

## Grammatikvermittlung unter dem Aspekt interkultureller Kommunikation

Eine Präsentation am Beispiel der Vermittlung  
grundlegender chinesischer Syntax

Du Lun

### 1. Grundidee und Prinzipien

Die Grammatikvermittlung stellt nach wie vor einen wichtigen Bestandteil in der Sprachausbildung dar, unabhängig von unterschiedlichen theoretischen und didaktischen Ansätzen.<sup>1</sup> Gleichwohl kommt es dabei letztlich darauf an, welche Unterschiede zwischen der Ausgangs- und der Zielsprache bestehen, welche Zielgruppe angesprochen ist und in welcher Phase sich die Sprachausbildung befindet.

Im interkulturellen Fremdsprachenunterricht wird der Lernende als Subjekt einer eigenen Kultur betrachtet, der "in einen Dialog mit der Zielsprachkultur [eintritt], wobei sich ein Prozess der 'interkulturellen Kommunikation' vollzieht".<sup>2</sup> Von daher "muss man beim Fremdsprachenlehren und -lernen darauf Rücksicht nehmen, dass die Lernenden die fremde Sprache und Kultur aus ihrer eigenen Perspektive wahrnehmen und dass es darauf ankommt, diese Differenz nicht zu überspielen, sondern ins Bewusstsein zu heben."<sup>3</sup>

Allerdings wird die Grammatikvermittlung nur als Randgebiet des interkulturellen Fremdsprachenunterrichts betrachtet. So unterscheidet Susanne Günthner in ihrem Aufsatz "Interkulturelle Kommunikation und Fremdsprachenunterricht unter besonderer Berücksichtigung deutsch-chinesischer Unterschiede" zwischen drei Bestandteilen der kommunikativen Kompetenz, nämlich dem grammatischen und lexikalischen Wissen, dem soziokulturellen Wissen und dem pragmalinguistischen Wissen, wobei sie ersterem (also dem grammatischen und lexikalischen Wissen) nicht nachgehen möchte.

Ziel meines Aufsatzes ist es nun eben, zu versuchen, die Grundidee der interkulturellen Kommunikation auf den Bereich der Grammatikvermittlung, genauer gesagt: der Vermittlung grundlegender Syntax der chinesischen Sprache, anzuwenden und zu zeigen, wie diese im Sinne der interkulturellen Kommunikation gestaltet werden kann und auf welchen Prinzipien sie aufbauen sollte.

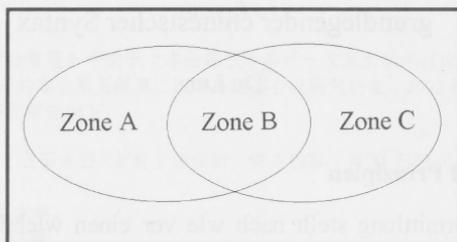
Als erstes Prinzip gilt z. B., dass die Studierenden beim Erwerb chinesischer Sätze **nicht** – wie es manche didaktischen Ansätze verlangen – die Mutterspra-

<sup>1</sup> Vgl. Butzkamm (1991:155–156).

<sup>2</sup> Siehe Aupelf/The British Council/Goethe-Institut (1988, Vorwort).

<sup>3</sup> Siehe Bredella, Lothar/Delanoy, Werner (Hrsg. 1999:11).

che ignorieren, sondern – im Gegenteil – sich des Unterschiedes der syntaktischen Strukturen der chinesischen und deutschen Sprache stets voll bewusst sein sollten. Folgende einfache Skizze veranschaulicht diesen Unterschied:



Zone B stellt den Schnittpunkt der chinesischen und deutschen Sprache dar. Dazu gehören z. B. diejenigen chinesischen Sätze, welche eine semantische Entsprechung in der deutschen Sprache finden können, obwohl die deutsche Entsprechung eine andere syntaktische Struktur aufweist. Als Beispiel führe ich zunächst die Beziehung zwischen Attribut und Bezugswort an. Die chinesische Wortgruppe 今天的报纸 heißt auf Deutsch *die Zeitung von heute*, d. h. für die deutschen Studierenden, ihnen muss klar sein, dass im Chinesischen das Attribut immer vor dem Bezugswort steht (es handelt sich um die syntaktische Regel der sog. "starrten Wortstellung"). Wenn sie auf Chinesisch sagen möchten: *Wo ist die Zeitschrift, die ich gestern gekauft habe?*, so müssen sie schlicht die einzelnen Satzteile in eine andere Reihenfolge bringen, also 我昨天买的杂志在哪儿? Um ein weiteres Beispiel zu geben: Die chinesische Konstruktion 不...了 oder 没...了 wird angewendet, um auf Deutsch *nicht mehr* oder *kein(en) mehr* zu sagen: *Du brauchst morgen nicht mehr zu kommen.* => 你明天不用来了。 und *Ich habe keinen Kaffee mehr.* => 我没有咖啡了。 In den genannten Fällen besteht die Aufgabe des Lehrers darin, den Studierenden unterschiedliche Oberflächenstrukturen der beiden Sprachen, die jedoch die gleiche Tiefenstruktur haben, bewusst zu machen und ihnen dazu zu verhelfen, mit der Zeit automatisch von den deutschen Sätzen zu den richtigen chinesischen Sätzen zu gelangen (also von der Tiefenstruktur der deutschen Sprache zur richtigen Oberflächenstruktur der chinesischen Sprache).

Im allgemeinen lässt sich jedoch feststellen, dass die chinesische Sprache über eine Menge Satzmuster verfügt, die in Verbindung mit bestimmten Sprechsituationen konkrete kommunikative Funktionen erfüllen, aber keine Entsprechung im Deutschen finden. Sie gehören zur Zone A der Skizze. Ein Beispiel ist etwa 是...的-Konstruktion. So gibt es z. B. zwischen den deutschen Sätzen *Ist Herr Wang an diesem Wochenende nach Berlin gefahren?* und *Ist Herr Wang an diesem Wochenende nach Berlin gefahren?* keinen **syntaktischen** Unterschied (bei *Ist Herr Wang an diesem Wochenende nach Berlin gefahren?*

wird lediglich der Satzteil *an diesem Wochenende* betont ausgesprochen – ich komme unten darauf zurück), während es sich bei ihren chinesischen Übersetzungen um **unterschiedliche** Satzmuster handelt: 王先生这个周末去柏林了吗? v.s. 王先生是这个周末去柏林的吗?

Derartige Phänomene bereiten deutschen Studierenden große Schwierigkeiten und sind diejenigen, auf die ich mich bei der Grammatikvermittlung konzentriere. Um wieder die 是...的-Konstruktion als Beispiel zu nehmen: Ich versuche – im Gegensatz zu den meisten Grammatiken, die ihre Funktion in der Betonung sehen – zu erklären, dass man sie in Verbindung mit den Fragestellungen *wann*, *wo* und *wie* verwendet, wenn die beschriebene Handlung bereits stattgefunden hat (oder als stattgefunden vorausgesetzt wird) und der Sprecher sich genauer informieren will, wann, an welchem Ort oder auf welche Weise die Handlung stattgefunden hat. Die Frage 你是怎么来的? (*Wie bist du gekommen?*) kann z. B. nur an jemanden gerichtet werden, der gerade angekommen ist. Es ergäbe eine ganz andere Bedeutung, wenn man den deutschen Satz *Wie bist du gekommen?* direkt in den chinesischen Satz 你怎么来了? umwandeln würde. Solche Fälle erfordern von den deutschen Studierenden nicht nur die bloße automatische Anwendung der richtigen Satzkonstruktion, sondern auch die Aneignung des zugrunde liegenden chinesischen Denkmusters.

Nun zum 2. Prinzip: Sprechen ist kein Selbstzweck: Der Sprecher verfolgt in der spezifischen Sprechsituation immer – bewusst oder unbewusst – eine Absicht. Der chinesische Lehrer Li Hai'ou (1999:31) erläutert die Rolle der Sprechsituation im Unterricht des Chinesischen als Fremdsprache, und zwar in der Dreier-Beziehung von Satzkonstruktion, Sprechsituation und Funktion (der betreffenden Satzkonstruktion). Ihm zufolge geschieht jede Kommunikation in einer bestimmten Sprechsituation, wobei diese gegenüber der Sprache eine einschränkende und erklärende Funktion hat. Beim Üben der chinesischen Syntax in meinem Unterricht wird dieses Prinzip strikt befolgt. Wie noch deutlich werden soll, gebe ich den Studierenden bei mündlichen Übungen vor, in welcher Sprechsituation sie sich befinden und was sie in dieser ausdrücken wollen. Bei schriftlichen Übersetzungsübungen implizieren die deutschen Sätze, die die Studierenden in die chinesische Sprache übersetzen sollen, eine bestimmte Sprechsituation. Ist dies nicht der Fall, gebe ich sie als Zusatz in Klammern vor, damit klar wird, was auf Chinesisch wiedergegeben werden soll. Wenn z. B. der chinesische Satz 你哥哥去北京作什么? formuliert werden soll, steht im Deutschen der Satz *Was wird dein Bruder in Beijing machen?* mit der Anmerkung (*Der Sprecher ist nicht in China*). Natürlich kann die Oberflächenstruktur der Zielsprache von der der Ausgangssprache in der gleichen Sprechsituation und bei gleicher Sprecherabsicht abweichen. Wenn ein Deutscher einer Person vorschlägt, zusammen einen Kaffee trinken zu gehen, könnte er sagen: *Wollen wir zusammen einen Kaffee trinken gehen?*; ein Chinese würde wahrscheinlich sagen: 我们一起去喝咖啡, 好吗? Das Bewusstmachen derartiger Unter-

schiede zwischen beiden Sprachen gehört ebenfalls zu den Schwerpunkten meiner Grammatikvermittlung.

Ich komme zum 3. Prinzip: Damit die Studierenden sich noch besser mit der chinesischen Syntax vertraut machen können, wird die sog. "Interferenz" (negativer Transfer) nicht nur als Fehlerquelle betrachtet, sondern vielmehr auch als Hilfsmittel benutzt, um quasi "durch Fehler lernen" zu können. Wie bereits erwähnt, liegt der Schwerpunkt meiner Grammatikvermittlung und der Übungen auf solchen Phänomenen, bei denen die Syntax verschieden ist und die zugrundeliegenden Denkweisen (wie etwa auch beim Komplement des Grades) in der deutschen Sprache nicht verankert sind. So ist es unvermeidlich, dass die Studierenden – zumindest in der Anfangsphase – oft Fehler machen, wenn sie die frisch gelernten grammatischen Regeln anwenden: Entweder gehen sie – wie im obigen Beispiel 你是怎么来的? – von der deutschen Denkweise aus und "übersetzen" ihre deutsche Ausdrucksform wörtlich in die chinesische Sprache, oder sie haben – wie im zuvor genannten Beispiel 我们一起去喝咖啡, 好吗? – keinen Anhaltspunkt in der deutschen Sprache, der ihnen bei der Formulierung idiomatischer chinesischer Sätze helfen könnte. Indem der Lehrer ihnen die Ursache für ihre Fehler erklärt, werden ihnen – so hoffe ich zumindest – immer weniger derartige Fehler unterlaufen.

Der Erfolg der Grammatikvermittlung hängt selbstverständlich nicht zuletzt von der Form und Intensität der Übungen ab. Sie sollten "[...] alle Lernstadien von der Erstkonfrontation mit den Inhalten über deren Bewusstmachung bis zur vollständigen Aneignung am Ende des Lernprozesses umfassen."<sup>4</sup> Die wiederholte Einübung dient dazu, dass die Studierenden ein Sprachgefühl entwickeln können und dass eine gewisse Automatisierung in Gang gesetzt werden kann. In der ersten Phase der Einübung werden vor allem (schriftliche und mündliche) Ausdrucksübungen eingesetzt, wobei diese oft in die Grammatikvermittlung integriert werden.

Dabei handelt es sich nicht um Übersetzungsübungen: Die deutschen Sätze geben nur die Sprechsituation, Absicht des Sprechers usw. an, und die Studierenden sollen diese Sätze dementsprechend auch nicht wörtlich übersetzen, sondern in der chinesischen Sprache ihren Inhalt, ihren Sinn wiedergeben.

Neben derartigen Übungen werden Frage-Antwort-Übungen eingesetzt. Sie eignen sich im besonderen dazu, jeden einzelnen Studierenden aktiv am Sprachunterricht teilnehmen zu lassen, indem im Wechselspiel von Frage und Antwort Bezug auf ihre Lebensumstände genommen wird. Als Beispiel dient folgende Übung zum Komplement des Grades: Student A stellt eine Frage wie 你昨天睡得怎么样? an Student B; dieser gibt z. B. die Antwort 我睡得很好。 und stellt selbst an Student C eine weitere Frage, wie etwa 你朋友英语说得怎么样? So könnte auch die inhaltliche Eintönigkeit von Grammatikübungen reduziert werden.

<sup>4</sup> Das Zitat stammt von Wißner-Kurzawa (1991:196).

Zur weiteren Verdeutlichung der Grundidee und der Prinzipien meiner interkulturellen Grammatikvermittlung gehe ich im folgenden auf einige Phänomene näher ein, wobei die 是...的-Konstruktion und das Komplement des Grades bereits zur Sprache kamen.

## 2. Die "是...的-Konstruktion" als "Vergangenheitsform"

Nachdem die Studierenden die (chinesischen) Fragepronomina 什么时候, 在哪儿 und 怎么 gelernt haben, lernen sie ihre Anwendungen in der "Vergangenheitsform" kennen. Dabei mache ich ihnen klar, dass die chinesische Sprache **nicht** über eine "Zeitform" der Vergangenheit verfügt, die – wie in der deutschen Sprache – durch die Konjugation des Verbs ausgedrückt wird; vielmehr gibt es einige lexikalische Mittel (wie etwa die 是...的-Konstruktion, 了 und 过), die sich auf ein Geschehen in der Vergangenheit beziehen (oder beziehen können), jedoch unterschiedliche Funktionen haben. So dient die 是...的-Konstruktion – wie zuvor schon angedeutet – dem Sprecher dazu, sich über die genauen Umstände (Zeit, Ort und Art und Weise<sup>5</sup>) einer bereits vollzogenen Handlung zu informieren oder dem Angesprochenen davon zu erzählen.

Die 是...的-Konstruktion findet in der deutschen Sprache insofern keine Entsprechung, als diese nicht über eine bestimmte (einheitliche) lexikalische Form verfügt, die exakt diese Funktion erfüllen könnte. Vielmehr stehen je nach Situation unterschiedliche Sprachmittel zur Verfügung. Will ein Deutscher sich über genaue Umstände (Zeit, Ort und Art und Weise) einer bereits vollzogenen Handlung informieren, so stellt er Ergänzungsfragen, die sich auf die Vergangenheit beziehen und Fragepronomen wie *wann*, *wo* und *wie* enthalten, z. B. Wann bist du aufgestanden?, Wie bist du gekommen? und Wo hast du das Buch gekauft? Mit anderen Worten, derartige Fragen erfüllen die gleiche Funktion wie die 是...的-Konstruktion im Chinesischen, und müssen deshalb **immer** mit der 是...的-Konstruktion übersetzt werden, also: Wann bist du aufgestanden? => 你是什么时候起来的?, Wie bist du gekommen? => 你是怎么来的? und Wo hast du das Buch gekauft? => 这本书你是在哪儿买的?

Wenn – zweitens – ein Deutscher wissen will, ob eine Handlung in einer bestimmten Zeit, an einem bestimmten Ort oder auf eine bestimmte Art und Weise stattgefunden hat (und nicht, ob eine Handlung stattgefunden hat), so stellt er eine Entscheidungsfrage und betont zugleich den betreffenden Satzteil (Zeit, Ort und Art und Weise): Ist er gestern nach China geflogen?, Habt ihr euch in China kennengelernt? und Bist du mit dem Zug gekommen? Mit anderen Worten, die Funktion, die die 是...的-Konstruktion im Chinesischen erfüllen kann, erfolgt im Deutschen ausschließlich durch die Intonation. In den Übungen unter-

<sup>5</sup> Man kann selbstverständlich auch nach dem Handelnden fragen, wie etwa 是谁把我的车搞坏的? und 今天的饭是谁作的? Solche Sätze tauchen aber erst in einer späteren Phase des Lernens auf.

streiche ich deshalb den betreffenden Satzteil, um die Studierenden darauf hinzuweisen, dass sich die zu vermittelnde Information nicht auf die Handlung als Ganzes, sondern nur auf einen Satzteil bezieht und dass die betreffenden Sätze mit der 是...的-Konstruktion im Chinesischen wiedergegeben werden müssen. Dies gilt auch für Aussagesätze, mit deren Hilfe ein Sprecher nur die Information über Zeit, Ort und Art und Weise der stattgefundenen Handlung vermitteln will. Aufgrund dieser Erkenntnis könnte eine Übersetzungsübung zur 是...的-Konstruktion wie folgt aussehen:

1. Wann bist du gekommen? – Um sieben Uhr, und du? – Ich bin um halb acht gekommen.
2. Er ist nicht da, er ist nach Hause gegangen. – Wann ist er nach Hause gegangen?
3. Du bist heute Morgen um 9 Uhr aufgestanden, oder?
4. Ist er heute Morgen aus China zurückgekommen? – Ja.
5. Wir sind nicht gestern Abend ins Kino gegangen.
6. Wir sind nicht am Vormittag in die Stadt gegangen, wir sind am Nachmittag hingegangen.
7. Wann habt ihr geheiratet? – Wir haben vor drei Jahren geheiratet.
8. Hast du deinem deutschen Freund geschrieben? – Ja. – Wann hast du ihm geschrieben?
9. Wann hast du ihn angerufen? – Vor dem Abendessen.
10. Wann hat er dich (danach) gefragt? – Gestern Abend.
11. Mein Unterricht ist um drei Uhr zu Ende gewesen. Nach dem Unterricht bin ich in die Bibliothek gegangen.
12. Ich habe gehört (= sagen gehört: 听说), dass du ein chinesisches Wörterbuch hast. Wo hast du (es) gekauft?
13. Wo hast du dieses Fahrrad gekauft? – Ich habe es in Beijing gekauft.
14. An welcher Universität hast du studiert?
15. Dieses Buch habe ich nicht hier gekauft, ich habe (es) in Japan gekauft.
16. Du hast das Hemd in China gekauft, oder?
17. Wo habt ihr euch kennengelernt? Habt ihr euch in China kennengelernt?
18. Wo hast du auf mich gewartet? – Vor der Mensa.
19. Wie bist du gekommen? Bist du mit dem Fahrrad gekommen? – Ja.
20. Mit wem hast du zu Mittag gegessen? – Ich habe allein gegessen.
21. Darf ich fragen, wie ihr euch kennengelernt habt?
22. Ich bin nicht mit dem Bus gekommen, ich bin mit dem Auto gekommen.
23. Ist er mit dem Bus zur Schule gefahren? – Nein, er ist mit dem Fahrrad hingefahren.
24. Du bist nicht allein gekommen, oder? – Nein, mein Freund ist auch gekommen.

Eine mögliche Frage-Antwort-Übung im Anschluss können die Studierenden selbstständig durchführen:

## Beispiel I:

A: 你是什么时候来的?

B: 我是昨天来的。

B: 你是什么时候来的?

C: 我是上午来的。

usw.

## Beispiel II:

A: 你们是什么时候认识的?

B: 我们是去年认识的。

A: 你们是在哪儿认识的?

B: 我们是在中国认识的?

C: 你们是怎么去的法国?

D: 我们是坐火车去的法国。

usw.

### 3. Das Komplement des Grades mit 得

Nachdem die Studierenden 怎么 (das deutsche Fragepronomen *wie* in der Funktion als Adverbiale) gelernt haben (wie etwa 你怎么进城? und 你是怎么来的?), können sie nun im Kontrast dazu 怎么样 (auf Deutsch *wie*) in der Anwendung lernen, welches z. B. in Verbindung mit 得 im Komplement des Grades vorkommt: 他们学得怎么样?

Zunächst versuche ich zur Verdeutlichung des Begriffes Komplement zu erklären, dass man einen "Satz zum Ausdruck einer Handlung" (施事句<sup>6</sup>) in zwei Teile gliedern kann, wobei das Verb die Grenze bildet: Die Teile vor dem Verb stellen "Rahmenbedingungen" dar, in denen sich die Handlung vollzieht, und die Teile nach ihm – neben einem möglichen Objekt – die "Ergebnisse" im weiteren Sinne, die erst durch den Vollzug der Handlung zu Stande kommen. Was das Komplement des Grades betrifft, so hebe ich hervor, dass es **nicht** zur Beschreibung des Ablaufes der Handlung dient, sondern um die durch sie erreichte Eigenschaft und der Schwerpunkt der zu vermittelnden Information deshalb nicht auf der Handlung, sondern auf dem Ausmaß ihres Vollzugs liegt. Leider sind diese beiden Unterschiede, nämlich (erstens) der Unterschied zwischen den sog. "Rahmenbedingungen" (die durch Adverbiale ausgedrückt werden) und "Ergebnissen" (die durch Komplemente ausgedrückt werden) und (zweitens) der Unterschied zwischen der Beschreibung der Handlung einerseits und der Aussage über das Ausmaß ihres Vollzugs andererseits, in der deutschen Sprache nicht in bestimmten Ausdrucksformen verankert: Man vergleiche (zum ersten Unterschied): ch. 你们今天晚上怎么睡? vs. 你们睡得怎么样? und dt. Wie

<sup>6</sup> Der Ausdruck 施事句 stammt von Shen Xiaolong (1991, vgl. die auf Englisch verfasste Zusammenfassung), der in der chinesischen Sprache zunächst zwischen drei grundlegenden Satzbauplänen unterscheidet: 主题句 (topic-comment sentence), 施事句 (performance sentence) und 关系句 (relative sentence).

*schlafi ihr heute Nacht? (Wie organisiert ihr das Schlafen heute Nacht?)* vs. *Wie habt ihr geschlafen?* sowie (zum zweiten Unterschied) ch. 他今天早早儿地就来了。 vs. 他今天来得很早。 und dt. *Er ist heute schon sehr früh gekommen.* vs. *Er ist heute sehr früh gekommen.* So ist es kein Wunder, dass die Studierenden große Schwierigkeiten haben, das Komplement des Grades zu verstehen, sich an seine syntaktische Struktur zu gewöhnen und es in der richtigen Situation anzuwenden. Der Erfolg des Lernens hängt also sehr von der Intensität des Übens ab. Zunächst könnte man Frage-Antwort-Übungen einsetzen, später Übersetzungsübungen wie im folgenden:

1. Ihr lernt wirklich schnell!
2. Er steht normalerweise früh auf, aber heute ist er spät aufgestanden.
3. Mir ist kalt (= Ich (bin) kalt). Ich habe zu wenig angezogen.
4. Er spricht fließend Chinesisch.
5. Er hat sehr schnell gesprochen. Ich habe ihn nicht verstanden.
6. Wie hast du geschlafen? – Nicht gut. Draußen war (es) sehr laut.
7. Du fährst zu schnell. Ich (habe) Angst.
8. Ich habe heute zu viel getrunken. Ich kann nicht fahren.
9. Spricht er gut Englisch?
10. Ich bin gestern Abend sehr spät ins Bett gegangen. Ich (bin) jetzt noch müde.
11. Kannst du gut kochen? – Nein, aber ich kann gut Kuchen backen.
12. Ich telefoniere nicht viel. Ich schreibe viele E-mails.
13. Wie habt ihr das Wochenende verbracht? – Sehr gut.
14. Am Sonntag sind wir zur Großen Mauer gefahren. Das hat uns Spaß gemacht.
15. Kann er chinesische Lieder singen? – Ja, er kann sehr gut singen.

#### 4. 去 und 来

去 und 来 gehören aus mehreren Gründen zum Schwerpunkt meiner Grammatikvermittlung. Erstens dienen sie häufig zur Bildung der sog. Verbalserien (*liandongshi*), wie etwa 他来柏林看朋友。 , 我去图书馆还书。 und 他明年去中国留学。 Allerdings kommen als Äquivalente in deutschen Sätzen *gehen* und *kommen* oft nicht in Frage. So lässt sich das Wort 去 in 他明年去中国作什么? nicht mit *gehen* in die deutsche Sprache übersetzen. Wenn man sich z. B. nach der Tätigkeit einer Person erkundigt, die sich in China aufhält, könnte man auf Chinesisch sagen: 他在中国作什么? und auf Deutsch *Was macht er in China?* Geht diese Person jedoch erst noch nach China, um dort eine Tätigkeit auszuüben, so müsste man die Frage nach ihrer (zukünftigen) Tätigkeit mit 去 stellen: 他去中国作什么? *Was wird er in China machen?*

Ziel meiner Erklärungen und Übungen ist es, den Studierenden zu helfen, eine Verbindung zwischen deutschen Sätzen wie *Was wird er in China machen?* und chinesischen Sätzen wie 他去中国作什么? herzustellen. An dieser Stelle sei angemerkt, dass die Verbalserie ein gutes Beispiel für die These von Shen Xiaolong liefert, der den "normalen Satzbau" (常句) im Chinesischen als "Satz

des fließenden Wassers" (流水句 *liushuiju*) bezeichnet. Danach könnte man sich die Verbalserie als ein Satzmuster erklären, das aus mehreren Wortgruppen besteht, die ihrerseits aufeinanderfolgende Abläufe bezeichnen. So steht im vorhergehenden Satz die Handlung 去中国 zeitlich vor der Handlung 作什么.

Zweitens bringt das Verb 去 zum Ausdruck, dass die betreffende Person den Standort des Sprechers verlässt. Umgekehrt wird das Verb 来 verwendet, wenn der Sprecher z. B. selbst in China ist und sich nach der Tätigkeit einer Person erkundigt, die erst noch nach China kommt, um diese auszuüben. In diesem Fall stellt er die Frage mit 来: 他来中国作什么? Auf Deutsch heißt es aber ebenfalls *Was wird er in China machen?* Es lässt sich also klar feststellen, dass der Wechsel des Standpunktes vom Sprecher in der chinesischen Sprache (durch 去 und 来) stärker verankert ist als in der deutschen Sprache durch *gehen* und *kommen*. Man vergleiche:

- 1) 你是第一次来中国吗? (Nicht: 你是第一次在中国吗?)  
Bist du zum ersten Mal in China?
- 2) 你去过英国吗? 和你来过英国吗? (Nicht: 你在过英国吗?)  
Warst du schon mal in England?
- 3) 你朋友去中国多久了? (Nicht: 你朋友在中国多久了?)  
Wie lange ist dein Freund schon in China?
- 4) 你来德国多久了? (Nicht: 你在德国多久了?)  
Wie lange bist du schon in Deutschland?

Nach obiger ausführlicher Beschreibung gebe ich im folgenden lediglich eine Zusammenfassung einiger Phänomene jeweils unter verschiedenem Aspekt betrachtet.

## 5. Unterschiedliche Ausdrucksformen in der chinesischen und deutschen Sprache

Damit ist gemeint, dass die chinesische und die deutsche Sprache in der gleichen Sprechsituation und bei gleicher Sprecherabsicht unterschiedliche Sprachmittel einsetzen. Bereits erwähnt habe ich z. B. ein Sprachmittel beider Sprachen zum Ausdruck eines Vorschlags: *Wollen wir zusammen einen Kaffee trinken gehen?* vs. 我们一起去喝咖啡, 好吗? Da durch 好吗? auch implizit eine Bitte um Zustimmung ausgedrückt wird, kann dieses auch zum Ausdruck einer Bitte um Erlaubnis eingesetzt werden: 我用一下儿你的自行车, 好吗? Insofern stellt "... , 好吗?" ein Satzmuster dar, das die deutschen Studierenden ein-üben und später gut gebrauchen können.

Ein weiteres Beispiel liefert der sog. "Satz mit Doppelfunktionswort" (*jianyuju*), ausgedrückt in der Konstruktion "Subjekt + 让/请/叫 + Objekt/Subjekt + Verb", die der Vermittlung einer indirekten Aufforderung dienen kann. Eine konkrete Situation: Die Frau von A ruft ihn im Büro an und will ihn bitten, sie vom Bahnhof abzuholen. Da dieser nicht im Büro ist, bittet sie einen

Kollegen, es ihm mitzuteilen. Als A ins Büro zurückkommt, könnte ihm der Kollege auf Deutsch sagen: *Deine Frau hat vorhin angerufen. Du sollst/möchtest sie vom Bahnhof abholen.* Auf Chinesisch würde man sagen: 你太太刚才打来个电话, 她让你去火车站接她。Sätze wie die im folgenden dienen der intensiven Einübung dieser Konstruktion:

1. Herr (= Lehrer) Wang sagte, du sollst mal zu ihm kommen. => 王老师让你去他那儿一下儿。
2. Sag Anna bitte, sie soll mich zurückrufen. => 请让安娜给我回个电话!
3. Können Sie Hans sagen, dass er mich heute Abend vom Bahnhof abholen soll (= heute Abend zum Bahnhof kommt, um mich abzuholen)? => 您可以让汉斯来火车站接我吗?

In meinen Übungen werden oft Wörter, Wortgruppen oder Sätze in Klammern gesetzt. Diese haben mehrere Funktionen. Erstens sollen sie die Studierenden zum Umdenken und zur richtigen Formulierung führen. Damit sie z. B. vom deutschen Satz *Hast du meine Zeitung?* leichter zum chinesischen Satz 我的报纸在你那儿吗? gelangen können, füge ich den deutschen Satz *Ist meine Zeitung bei dir?* in Klammern hinzu, also *Hast du meine Zeitung? (= Ist meine Zeitung bei dir?)* => 我的报纸在你那儿吗? Weitere Beispiele:

1. Die Mensa ist voll (= Die Menschen in der Mensa sind viele). => 食堂的人很多。
2. Gehst du mit? (= Gehst du mit uns zusammen hin?) => 你和我们一起去吗?
3. Wir gehen ins Kino. (= Wir gehen uns einen Film anschauen.) => 我们去看电影。
4. Ist die Lehrerin, bei der du Chinesisch lernst (= die dir Chinesisch beibringt), nett? => 教你汉语的老师人好吗?
5. Morgen kann ich nicht mehr zu deiner Party gehen, ich bekomme Besuch (= ich habe Gäste, die kommen.) => [...]我有客人来。
6. Sobald ich aus Deutschland zurückgekommen bin, rufe ich dich per Handy an (= benutze ich das Handy, um dich anzurufen). => 我一从德国回来, 就用手机给你打电话。
7. Anna hat bald Geburtstag (= verbringt bald ihren Geburtstag). => 安娜就要过生日了。
8. Ich wohne nicht weit von hier (= Der Ort, an dem ich wohne, ist nicht weit von hier). => 我住的地方离这儿不远。

### 5.1. Differenziertere Ausdrucksformen im Chinesischen

Damit ist gemeint, dass ein deutscher Satz je nach Sprechsituation mehrere Entsprechungen im Chinesischen findet (oder finden kann). Der deutsche Satz *Woher kommst du?* z. B. kann eine Frage nach dem Ort sein, an dem der Gefragte sich gerade aufgehalten hat; er kann aber auch eine Frage nach der Nationalität sein. Im ersten Fall heißt er auf Chinesisch 你从哪儿来? und im zweiten Fall 你是哪国人? In meinen Übungen setze ich dann die Anmerkung *Frage nach*

der Nationalität in Klammern, wenn ich den Satz 你是哪国人? von den Studierenden erwarte.

Kurzum: Das Wort, die Wortgruppe oder der Satz in Klammern verweist auf die (genaue) Sprechsituation und Sprecherabsicht – das ist die zweite Funktion der Anwendung von Klammern. Dies gilt – um ein weiteres Beispiel anzuführen – auch für die Übungen zur Konstruktion "...的时候". Ein chinesischer Sprecher benutzt – im Gegensatz zu 要是, 如果 usw. – nur dann diese Konstruktion, wenn er davon ausgeht, dass eine bestimmte Handlung stattfinden wird: 你去城里的时候, 请给我带一份报纸! *Wenn du in die Stadt gehst, bringe mir bitte eine Zeitung mit!* Dem selben deutschen Satz könnte nun aber auch ein chinesischer Bedingungssatz entsprechen: 你要是去城里的话, 请给我带一份报纸! Bei den Übungen mit der Konjunktion *wenn* muss ich deshalb den Studierenden einen Hinweis in Klammern geben, ob es sich um ein temporales oder konditionales *wenn* handelt: (*Zeitlich*) *Wenn du in die Stadt gehst, bringe mir bitte eine Zeitung mit!* Wenn ein chinesischer Bedingungssatz formuliert werden soll, füge ich entweder in Klammern (*Bedingung*) hinzu oder ich verwende im zu übersetzenden Satz *falls* anstelle von *wenn*.

## 5.2. Differenziertere Ausdrucksformen im Deutschen

Umgekehrt gibt es Fälle, in denen die deutsche Sprache über differenziertere Ausdrucksformen als die chinesische Sprache verfügt. So verwendet ein Chinese immer das Verb 去, wenn er eine Person nach dem Zielort ihrer Bewegung fragt, wohingegen ein Deutscher je nach Situation unterschiedliche Verben benutzt: *Wann fährst du nach Berlin?* (Chin.: 你什么时候去柏林?), *Wann fliegst du nach China?* (Chin.: 你什么时候去中国?)<sup>7</sup> und *Wo gehst du hin?* (Chin.: 你去哪儿?). Mit anderen Worten, Chinesen benutzen erst dann Wortgruppen wie 坐火车 und 坐飞机, wenn es ihnen darum geht, sich über das Verkehrsmittel zu informieren; normalerweise erscheint ihnen die Information darüber zunächst irrelevant. Das heißt auch: Wenn ein Deutscher (in China) sagt: 他不在, 他坐飞机去德国了。 (weil ihm der deutsche Satz *Er ist nicht da, er ist nach Deutschland geflogen*. im Kopf vorschwebt), ist es zwar richtig, aber der Gebrauch von 坐飞机 ist in diesem Fall schlicht überflüssig und klingt in chinesischen Ohren sogar irritierend. Auf derartige Unterschiede zwischen der deutschen und chinesischen Sprache müssen die Studierenden aufmerksam gemacht werden.

<sup>7</sup> Anstatt 你什么时候去柏林? und 你什么时候去中国? könnte man auch einfach sagen: 你什么时候走?, wenn der Zielort bekannt ist.

## 6. Auslassung und Hinzufügung in Übersetzungsübungen

Die Anwendung von Klammern dient – drittens – dazu, die Studierenden darauf hinzuweisen, dass ein bestimmtes Element (Wort oder Wortgruppe) bei der Übersetzung weggelassen oder hinzugefügt werden soll.

### 6.1. Auslassung

Als Beispiel für Auslassungen führe ich zunächst die Übersetzung von Sätzen mit den deutschen Wörtern *sein* und *haben* an. Der Gebrauch des deutschen *sein* unterscheidet sich vom Gebrauch des chinesischen Wortes 是. Dieses verbindet als Kopula z. B. nur zwei Gegenstände oder Personen miteinander, wobei nur Nomina (bzw. Pronomina) benutzt werden können: 我是大学生。Das führt zu einer hohen Fehlerquote bei Deutschen, die z. B. sagen. 我的车是新。(als Übersetzung für *Mein Auto ist neu.*) und 我是很困。<sup>8</sup> (als Übersetzung für *Ich bin sehr müde.*). Um Fehlern der zweiten Art vorzubeugen, mache ich den Studierenden klar, dass im Chinesischen Adjektive – wie Verben – allein in der Lage sind, das Prädikat zu bilden (also keine Kopula brauchen), und setze bei Übersetzungsübungen das Verb *sein* in Klammern, also *Ich (bin) sehr müde.*

Was das deutsche *haben* anbetrifft, so scheint dieses breiter angewendet zu werden als das chinesische Wort 有. Das chinesische Wort bedeutet ursprünglich "besitzen" (man hält ein Stück Fleisch in der Hand) und wird daher nicht in den Fällen angewendet, die nicht direkt mit "Besitz" zu tun haben: Es ist falsch zu sagen 我有饿。Um die Studierenden hierauf aufmerksam zu machen, setze ich bei Übersetzungsübungen *haben* in Klammern, also: *(Hast) du Hunger? => 你饿(了)吗?*

Ein dritter Fall für das Weglassen von Satzteilen (Wörtern oder Wortgruppen) betrifft die deutschen Pronomina *es, sie, er* usw. Solche Pronomina können bekanntlich in deutschen Sätzen als formale Platzhalter stehen, ihre chinesischen "Entsprechungen" dagegen nicht, denn sie tragen nicht zur Übertragung von Informationen bei (Redundanz-Theorie). So werden sie in den Übersetzungsübungen – zumindest in der Anfangsphase – in Klammern gesetzt:

1. Ich habe dich akustisch nicht verstanden. Könntest du (es) noch einmal sagen?  
=> 你说的话我没听清, 你可以再说一边吗?
2. Der Fernseher gehört nicht mir, (er) gehört meiner Freundin. => (这台) 电视不是我的, 是我(女)朋友的。

### 6.2. Hinzufügung

Es gibt umgekehrt Übungssätze, in denen ein chinesisches Wort (bzw. eine chinesische Wortgruppe) hinzugefügt wird. Ein gutes Beispiel ist der Gebrauch von

<sup>8</sup> Dieser Satz ist allerdings korrekt, wenn das Wort 是 zur Betonung dient.

种 mit den Bedeutungen "Sorte, Art". Das Wort wird im Chinesischen immer verwendet wenn der Sprecher nicht das betreffende Ding selbst, sondern dessen Sorte bzw. Art meint, während im Deutschen meistens auf den Gebrauch des Wortes "Sorte" verzichtet wird. Dies lässt sich durch folgende Beispielsätze veranschaulichen:

1. Was kosten diese Äpfel (= diese Sorte Äpfel) pro Kilo? => 这种苹果多少钱一公斤?
2. Welcher Kuchen (= Welche Sorte Kuchen) schmeckt dir am besten? => 哪种蛋糕你觉得最好吃?
3. Ist dieses Bier (= diese Sorte Bier) teuer? => 这种啤酒贵吗?

## 7. Schlussbemerkung

Zum Schluss möchte ich nochmals betonen, dass es sich bei meinem Beitrag nicht um eine systematische Darstellung des interkulturellen Chinesischunterrichts handelt, sondern lediglich um den Versuch zu zeigen, wie die Anwendung der Grundidee von interkultureller Kommunikation auf die Vermittlung von grundlegender chinesischer Syntax (also Satzmustern unterschiedlicher Art) in der ersten Phase (1. – 3. Semester) aussieht oder aussehen kann. Selbstverständlich betrifft diese Präsentation vom Inhalt her nur *einen Teil* meiner gesamten Grammatikvermittlung.

## Literaturverzeichnis

- Aupelf/The British Council/Goethe-Institut. 1988. *Interkulturelle Kommunikation und Fremdsprachenlernen*
- Bredella, Lothar/Delanoy, Werner (Hrsg.). 1999. *Interkultureller Fremdsprachenunterricht*. Tübingen: Gunter Narr Verlag
- Butzkamm, Wolfgang. 1991. "Unterrichtsmethodische Problembereiche". In: Karl-Richard Bausch/Herbert Christ/Werner Hüllen/Hans-Jürgen Krumm (Hrsg.). <sup>2</sup>1991. *Handbuch Fremdsprachenunterricht*. Tübingen: Francke, 153–158
- Günthner, Susanne. 1988. "Interkulturelle Kommunikation und Fremdsprachenunterricht unter besonderer Berücksichtigung deutsch-chinesischer Unterschiede". In: Günthner, Susanne/Kotthoff, Helga (Hrsg.). 1988. *Interkulturelle Kommunikation und Fremdsprachenunterricht*. Universität Konstanz
- Li Hai'ou. 1999. "Qingjing zai duiwai Hanyu jiaoxue zhong de zuoyong ji qi yunyong" (The Effectiveness and Employment of Situations in Teaching Chinese as a Foreign Language). In: *Yuyan Wenzhi Yingyong (Applied Linguistics)*, Nr. 3, 31–35
- Shen Xiaolong. <sup>2</sup>1991. *Zhongguo juxing wenhua (Chinese Sentence Patterns and Its Culture Explanation)*. Changchun: Dongbei Shifan Daxue Chubanshe

Wißner-Kurzawa, Elke. 1991. "Grammatikübungen". In: Karl-Richard Bausch/Herbert Christ/Werner Hüllen/Hans-Jürgen Krumm (Hrsg.). <sup>2</sup>1991. *Handbuch Fremdsprachenunterricht*. Tübingen: Francke, 196-199

### 摘要

在以德国大学生为对象的初级阶段汉语课中,笔者把跨文化交流的基本思想和原则运用到汉语语法教学里。本文旨在介绍这一尝试。具体而言,在讲解汉语基本句法时,始终将其和德语相应的句法相比较,有意识地让学生认识二者之间的共同点和区别。在教学中,把重点放在那些汉语特有的句型(Satzmuster)上(比如“是...的结构”和程度补语),让学生了解其特有的句法结构,运用的语境及相应的功能。在上课时,通过大量的练习(特别是德译中练习),使学生逐步掌握这些句型的运用并获得相应的语感,为以后继续深造汉语以及与中国人的交际打下坚实的语言基础。